

## **The Adicts, Screed, & Madcaps in der Kantine Augsburg am 14.08.2011**

Es ist ein Sonntag Abend, wie er im Buche steht. Mit einer Besonderheit. Der morgige Montag ist ein Feiertag und in der Kantine Augsburg findet ein Punkevent statt. Nicht irgendwer, sondern „The Adicts“ geben sich heute als Hauptkünstler zum Abschluss ihrer Deutschlandtour die Ehre. Begleitet werden die Briten von zwei nicht minder leiseren Bands.

Den Abend eröffnen gegen 21:00 Uhr die Localheroes „Madcaps“ aus Augsburg. Schon seit 15 Jahren sind die Jungs in Sachen Punkrock unterwegs. Die Formation, die aus einer Schülerband entstand, präsentierte melodische Stücke aus ihren verschiedenen Bandepochen und wärmten das Publikum schon mal gut auf. Die Fans wird es mit Sicherheit freuen, dass die „Madcaps“ an neuen Stücken für ein geplantes Album 2012 arbeiten.

Nach einer kurzen Pause geht es dann mit der jungen Punkrockband „Screed“ weiter. Die motivierten Münchener zeigen sich springfreudig und spielten lauten direkten Skatepunkrock. Dem Wunsch der Band, das Publikum möge sich doch etwas weiter vorn vor der Bühne einfinden, kamen die Zuhörer nach den ersten Songs so langsam nach. Letzten Endes tobte zum Ende des 45 minütigen Auftritts der Pogo vor der Bühne und man freute sich auf „The Adicts“.

Die Weitgereisten aus UK werden vom Publikum gebührend empfangen und kommen unter tosendem Applaus auf die Bühne. Sänger Keith „Monkey“ kam mit einem Glitzergewand bekleidet und die Kantine ist zum Bersten voll. Der Punkrock wird auf der Bühne nicht nur musikalisch, sondern in wirklich jeder Hinsicht exzessiv ausgelebt. „Viva La Revolution“ bringt das Publikum gleich auf einen Partynenner, der Refrain wird geschlossen vom Publikum mitgesungen, während der Sänger dazu seinen Lamettaumwickelten Mikrofonständer mehrfach in alle Himmelsrichtungen schwenkt. Ein Song wurde der kürzlich verstorbenen Souldiva „Amy Winhouse“ gewidmet. Zu einem anderen Stück holte sich die Band attraktive Unterstützung in Form vieler weiblichen Fans tanzender Weise auf die Bühne. Es flogen aus Bühnenrichtung meterlange Luftschlangen, Glitzerstaub, Konfetti und Spielkarten wild gen Publikum. Im Club hatte jetzt schon Karnevalflair und es wurde überall heftigst gefeiert und getanzt, sofern man dazu Platz hatte. Meine Gedanken gingen beim Anblick des vollständig bunt bedeckten Bodens, an die fleißigen Helfer, die das Chaos im Anschluss an die Veranstaltung wieder beseitigen müssen.

Nach einem Cover von Sing´in in the Rain verschwand der Sänger kurzzeitig, um anschließend mit einem Ledergewand in Kombination mit einer aufblasbaren Frisur ala Leningrad Cowboys zurückzukehren. Allerdings landete dieser Kopfschmuck, genauso wie der Regenschirm vom davor gespielten Song Sekunden nach kurzer Bühnenpräsenz im begeisterten Fanmeer. Viele Songs luden zum Mitsingen ein, auch wenn man dieses vorher nicht kannte. Das Publikum ließ jedoch nicht locker und nach anfänglichen Zugaberufen, die dann in ein allgemeines „Walk on“ übergingen, kamen die Droogs nochmals auf die Bühne. Bei den Zugaben wurden die restlichen Girlanden, Riesenwasserbälle mit über 1 m Durchmesser, Drumsticks, Glitzerkanonen und Teile der Kleidung sowie Schmuck ins kochende Publikum geworfen. Als Höhepunkt gab es „Walk on“ zu hören und die Gänsehautstimmung machte mit meinen Gedanken eine Zeitreise. Ich möchte hier nicht übertreiben, aber es war überwältigend. Es hat einfach einen Riesenspaß gemacht, diese großartige Band mit ihrer herausragenden Show zu feiern und zu genießen. Dass die Gang seit 1975 schon mit ihrer in jeder Hinsicht auf „Clockwerk Orange“ gepolte Show unterwegs ist, seit Anfangstagen in der Urbesetzung spielt und immer noch diesen Elan zeigt, verdient meinen vollen Respekt.

Auch die Organisation war mal wieder wirklich top gewesen! Die Veranstalter haben einfach ein gutes Händchen und haben schon für so machen tollen Abend in der Kantine gesorgt. Weiter so!